

Vereinbarkeit im Stresstest – Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Erwerbstätigkeit und Rollenverteilung in Familien

Gabrina Mätzke, M.A.

FamilienForschung Baden-Württemberg

Vorstellung des Gesellschaftsreports BW 4/2021 im Rahmen der Familienpolitische Gespräche

05.04.2022



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT
FAFO FAMILIENFORSCHUNG



GesellschaftsReport BW
Ausgabe 4 – 2021

Vereinbarkeit im Stresstest – Die Auswirkungen der Corona- Pandemie auf die Erwerbstätigkeit und Rollenverteilung in Familien



Baden-Württemberg
STATISTISCHES LANDESAMT
FAFO FAMILIENFORSCHUNG



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



Baden-Württemberg
STATISTISCHES LANDESAMT
FAFO FAMILIENFORSCHUNG

Überblick



GesellschaftsReport BW 4/2021: Fragestellungen

- Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern ausgewirkt?
- Wie wurde die Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern beeinflusst?
- Welche Folgen hatte die Pandemie für das Belastungsempfinden von Eltern?



Vorgehen



GesellschaftsReport BW 4/2021: Datenbasis

- Statistische Analysen der bundesweiten Studie „Covid-19 and Social Inequality“ und des Familien- und Beziehungspanels pairfam (11./12. Welle & Corona-Zusatzbefragung) → Frühsommer 2020
- Interviews mit Frau Hofman (Vorsitzende des Vereins Rückenwind e.V.) und Frau Rösiger (Vorsitzende des Verbands für alleinerziehende Mütter und Väter in Baden-Württemberg)



Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Erwerbstätigkeit von Eltern ausgewirkt?



Arbeitslosigkeit und Arbeitszeitveränderung

- Bundesweit waren 2020 ca. 30 % der Eltern vom Verlust des Arbeitsplatzes, Freistellungen, Kurzarbeit oder Anpassungen ihrer Arbeitszeit betroffen
- Das Risiko hierfür war von sozioökonomischen Merkmalen abhängig:
 - Mütter hatten ein höheres Risiko als Väter
 - Erwerbstätigenquote von Müttern in BW nach vorläufigen Zahlen stärker gesunken als von Vätern
 - Stärkerer Rückgang bei alleinerziehenden Müttern in BW
 - Geringfügig beschäftigte Eltern hatten ein relativ hohes Risiko
 - Eltern mit einem geringeren Haushaltseinkommen oder geringerem sozialen Status hatten ein höheres Risiko



Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Erwerbstätigkeit von Eltern ausgewirkt?



Einkommen

- Zu Beginn der Pandemie berichteten bundesweit 29 % der Eltern von einem gesunkenen Einkommen, im Herbst 2020 waren es noch 24 %
- Das Risiko eines Einkommensverlusts variierte zwischen Eltern:
 - Mütter hatten ein höheres Risiko als Väter
 - Eltern mit Migrationshintergrund hatten ein höheres Risiko als Eltern ohne Migrationshintergrund
 - Selbstständige Eltern hatten ein höheres Risiko als vollzeitbeschäftigte Eltern
 - Ein höheres Haushaltseinkommen und ein höherer sozialer Status verringerten das Risiko



Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Erwerbstätigkeit von Eltern ausgewirkt?



Homeoffice-Nutzung

- Bundesweit arbeiteten 2020 25 % der Mütter und 34% der Väter (teilweise/ vollständig) von zu Hause
- Die Homeoffice-Nutzung variierte zwischen Eltern:
 - Mütter hatten eine geringere Wahrscheinlichkeit als Väter
 - Ein hohes Haushaltseinkommen, ein hoher sozialer Status und eine hohe Bildung trugen zur Homeoffice-Nutzung bei
 - Ein unter 12-jähriges Kind erhöhte bei Vätern die Homeoffice-Nutzung und verringerte sie bei Müttern



Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Erwerbstätigkeit von Eltern ausgewirkt?



Zusammenfassung

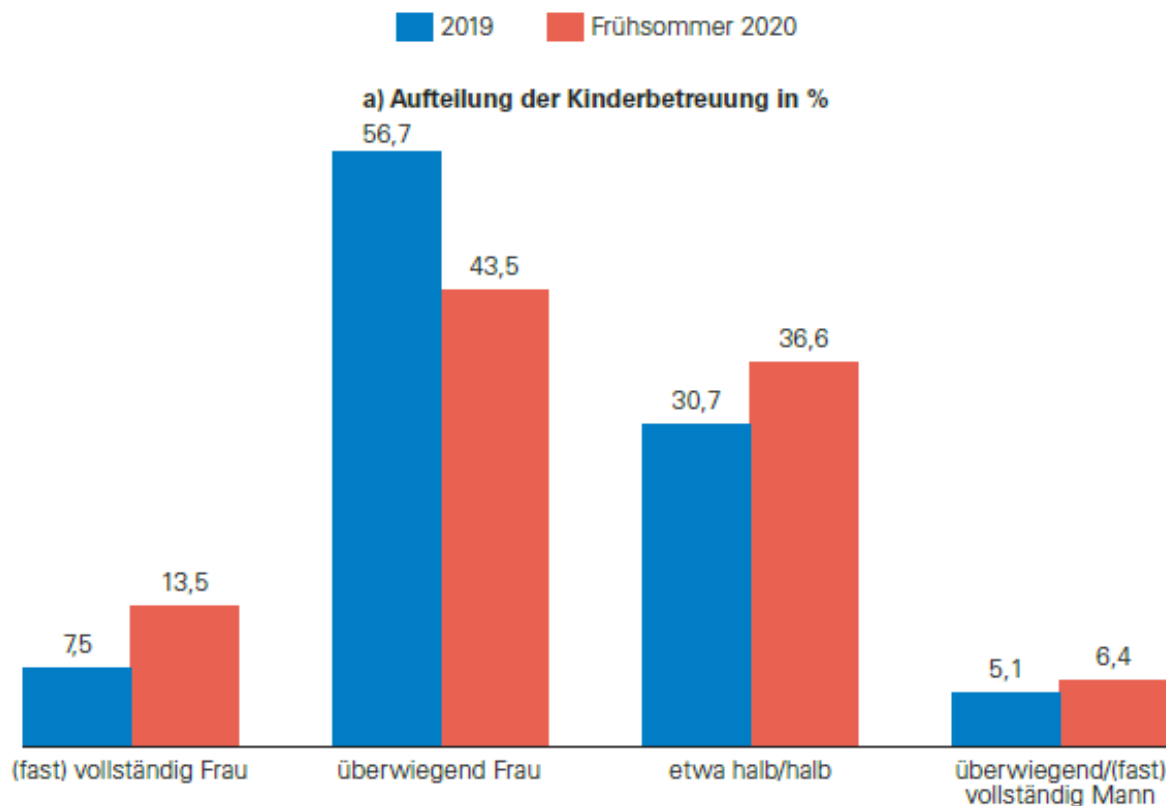
- Eltern waren abhängig von sozioökonomischen Merkmalen unterschiedlich betroffen
- Im Vergleich zur letzten Wirtschaftskrise 2008/09 waren Mütter stärker bzgl. Erwerbstätigkeit und Einkommen betroffen als Väter
 - Wirtschaftsbranchen mit einem hohen Frauenanteil waren stärker von Lockdown-Maßnahmen und Rezession betroffen
 - Frauen sind eher geringfügig beschäftigt als Männer → weniger Anspruch auf Kurzarbeitergeld/Unterstützung der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung
- Mütter waren seltener im Homeoffice tätig
 - Einstellungen auf Arbeitgeberseite
 - Frauen nutzten häufiger als Männer die Corona-Arbeitsschutzverordnungen, um ins Homeoffice zu wechseln



Wie wurde die Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern beeinflusst?



Aufteilung der Kinderbetreuung



- Anteil der Familien, bei denen die Frau den überwiegenden Teil der Kinderbetreuung leistet gesunken
- Dafür Anstieg des Anteils der Familien, bei denen die Frau (fast) vollständig die Betreuung übernimmt und des Anteils der Familien mit egalitärem Modell
- In der Mehrheit der Familien übernahm die Frau zu beiden Zeitpunkten den größeren Anteil der Kinderbetreuung (2019: 64,2%; 2020: 57 %)
- Aufteilung der Hausarbeit blieb weitestgehend stabil
- Die Hausarbeit wird bei einem noch größeren Anteil der Familien mehrheitlich von der Frau übernommen (2019: 70,8%; 2020: 67,2%).



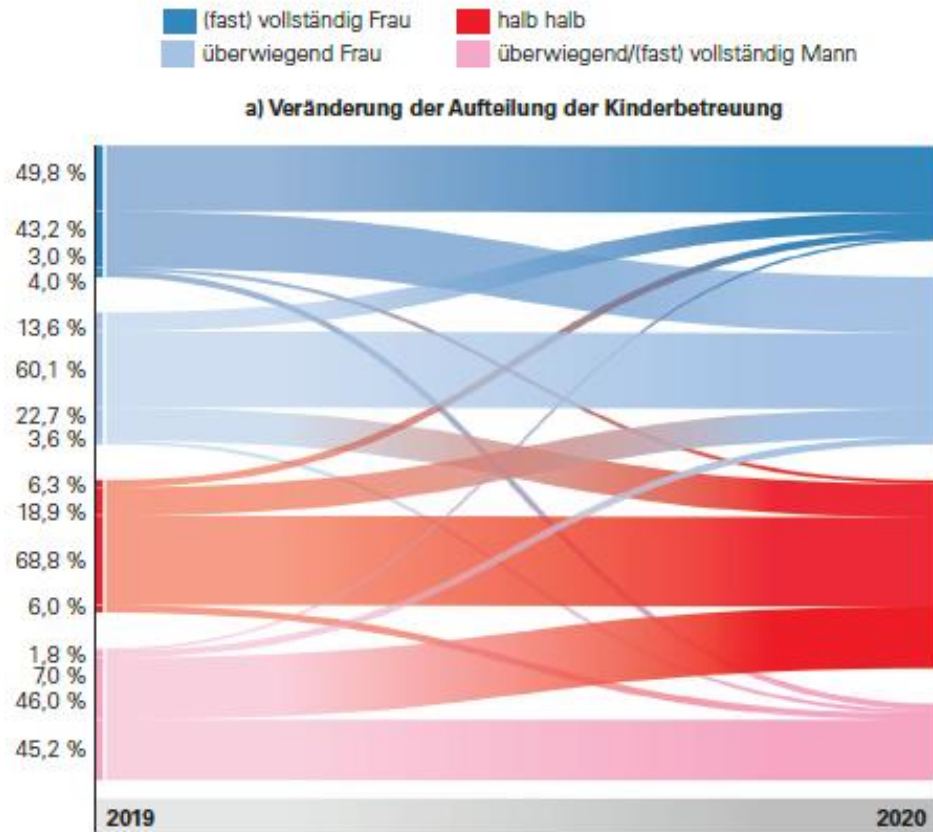
Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT
FAFO FAMILIENFORSCHUNG

Wie wurde die Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern beeinflusst?



Veränderung der Aufteilung der Kinderbetreuung nach Familienmodell



- Je egalitärer das vormalige Familienmodell war, desto weniger Veränderung
- Änderungen beim vormalig annähernd egalitären Familienmodell zu Ungunsten der Frauen
- Auch bei der Aufteilung der Hausarbeit blieb die Aufteilung mehrheitlich stabil. Änderungen eher zu Ungunsten der Mütter
- Homeoffice und Arbeitszeitverkürzungen haben für einen Großteil der Familien zu keiner Änderung im Familienmodell geführt
- Wenn nur sie im Homeoffice waren, übernahmen Väter bei einem Drittel der Familien einen größeren Anteil als zuvor



Wie wurde die Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern beeinflusst?



Zusammenfassung

- Aufteilung der zusätzlichen Sorge- und Hausarbeit bei einem Großteil der Familien gemäß des Familienmodells vor der Pandemie
- Je egalitärer die vormalige Rollenaufteilung war, desto stabiler war das Modell
- Individuelle Situation der Familien war für Veränderungen im Familienmodell ausschlaggebend → in manchen Familien hat die Mutter mehr als zuvor übernommen und in manchen Familien der Vater
- Bisher keine eindeutigen Ergebnisse, wie die Pandemie die Rollenverteilung beeinflusst hat → Mehr Forschung nötig
- Generell zeigt sich, Mütter übernahmen während der Lockdowns wie auch vor der Pandemie den größeren Anteil an Kinderbetreuung und Hausarbeit



Welche Folgen hatte die Pandemie für das Belastungsempfinden von Eltern?



Eltern zwischen Entlastung und Belastung

- Positive Erfahrungen aufgrund von Entschleunigung und mehr Zeit für die Familie
- Starke Belastung aufgrund von Schließungen der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen
- Berufliche Aufgaben wurden teilweise am Abend oder Wochenende erledigt, um Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren
- Verstärkung des Belastungsempfinden durch bestimmte Faktoren: jüngere Kinder; hohe Kinderzahl; niedrigerer sozioökonomischer Status; Vollzeittätigkeit; Homeoffice bei gleichzeitiger Betreuung
- Flexiblere Arbeitsmöglichkeiten und Homeoffice wurde generell aber als positiv für die Vereinbarkeit bewertet und wird von einem Großteil der Eltern auch zukünftig gewünscht
- Familien in besonderen Lebenslagen waren zusätzlich belastet



Schlussfolgerung

- Eltern waren abhängig von sozioökonomischen Merkmalen unterschiedlichen Einkommens- und Beschäftigungsrisiken ausgesetzt
- Besonders für die Pandemie ist, dass Mütter stärker als Väter von Arbeitsmarktrisiken betroffen waren
- Die individuelle Familiensituation war ausschlaggebend, wie Väter oder Mütter die zusätzliche Sorgearbeit aufteilten
- Mehrheitlich sind keine Veränderungen im Familienmodell aufgetreten
- Die Pandemie hat die überwiegend eher traditionelle Rollenaufteilung in Familien offengelegt und teilweise verstärkt

- **Handlungsempfehlungen:**
 - Überprüfung und Weiterentwicklung der Infrastrukturen und Rahmenbedingungen der Sorge- und Erwerbsarbeit
 - Weiterer Ausbau des Angebots der Kinderbetreuung und haushaltsnaher Dienstleistungen
 - Weitere Flexibilisierung der Erwerbsarbeit
 - Anreize für eine egalitäre Arbeitsteilung

FamilienForschung im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg

www.fafo-bw.de

Link zum Report:
http://www.statistik-bw.de/FaFo/Familien_in_BW/R20214.pdf

Autorinnen

Dr. Stephanie Saleth | stephanie.saleth@stala.bwl.de
Stephanie Bundel, M.A. | stephanie.bundel@stala.bwl.de
Dr. Romy Escher | romy.escher@stala.bwl.de
Gabrina Mätzke, M.A. | gabrina.maetzke@stala.bwl.de